

Karfreitag 2020

Zur Einstimmung:

Gerade die Liturgie des Karfreitags ist eine sehr innerliche und deswegen noch am ehesten geeignet, sie auch alleine oder mit wenigen Zuhause zu feiern. Wichtig ist dazu eine entsprechende Atmosphäre herzustellen. Im Idealfall ruht auf dem ganzen Tag eine Stimmung der Ernsthaftigkeit und Innerlichkeit.

Das Kreuz ist zum Symbol der Christen geworden. Das Leid des Einen- Christus- steht stellvertretend für das Leid Aller. Sich in diesen Zeiten im Gebet mit Christus zu verbinden und sich sein Leid vor Augen zu führen, schafft eine Möglichkeit mit eigenem Leid und Traurigkeit umzugehen. Denn bei aller Betrachtung des Kreuzes- und unserer gegenwärtigen Kreuze- steht am Horizont immer Ostern- das Fest des Lebens.

Text zum Beginn:

Eine tiefe Stille liegt über dem heutigen Tag.
Die Erde erbebt, der Tempelvorhang reißt mitten entzwei,
denn der Sohn Gottes steigt hinab in tiefe Finsternis
und verstummt in der eisigen Kälte des Todes.
Er steigt hinab zu unseren Ureltern Eva und Adam.
Dort sucht er uns alle,
weil wir im Schatten von Kummer und Angst,
von Krankheit und Unglück
und in der Furcht vor Krieg und Untergang leben.
Dort sucht er uns,
um mit uns zu leiden und uns zu ermutigen,
denn Gott lässt uns nicht im Stich.
Im Tod Jesu suchen wir Kraft,
denn letztlich ist auch seine Leidensgeschichte
ein Evangelium, eine Frohbotschaft.

[Kreuzbetrachtung](#)

Musik (Flöte)

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 52,13-53,1)

Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben,
er wird sich erheben
 und erhaben und sehr hoch sein.
Wie sich viele über dich entsetzt haben -
 so entstellt sah er aus,
nicht mehr wie ein Mensch,
seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen - ,
so wird er viele Nationen entsühnen,
Könige schließen vor ihm ihren Mund.
Denn was man ihnen noch nie erzählt hat,
 das sehen sie nun;
was sie niemals hörten,
das erfahren sie jetzt.
Wer hat geglaubt, was wir gehört haben?
Der Arm des HERRN - wem wurde er offenbar?
Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross,
wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.
Er hatte keine schöne und edle Gestalt,
 sodass wir ihn anschauen mochten.
Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.
Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden,
ein Mann voller Schmerzen,
mit Krankheit vertraut.
Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt,
 war er verachtet;
wir schätzten ihn nicht.
Aber er hat unsere Krankheit getragen
 und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Wir meinten, er sei von Gott geschlagen,
von ihm getroffen und gebeugt.
Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen,
wegen unserer Sünden zermalmt.
Er wurde bedrängt und misshandelt,
 aber er tat seinen Mund nicht auf.
Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt,
 und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt,

so tat auch er seinen Mund nicht auf.
Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmten.

Nachdem er vieles ertrug,
erblickt er das Licht.
Er sättigt sich an Erkenntnis.
Mein Knecht, der gerechte,
macht die Vielen gerecht;
er lädt ihre Schuld auf sich.
Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen.

Wort des lebendigen Gottes

[Klavier: Arvo Pärt – Für Alina](#)

[Passionsgeschichte \(Joh, 18,1-11\)](#)

Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu Dir GL 283
<https://www.youtube.com/watch?v=INDvhmUFLqs>

[Fortsetzung Passion \(Joh 18,12-27\)](#)

Lied: Das Weizenkorn muss sterben
<https://www.youtube.com/watch?v=C-qMd2vd4bQ>

Fortsetzung Passion (Joh 18, 28-40)

Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können.

Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz!

Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.

So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, auf welche Weise er sterben werde.

Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

Ihr seid gewohnt, dass ich euch am Paschafest einen Gefangenen freilasse.

Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Straßenräuber.

[Telemann – Meine demutsvolle Seele](#)

Fortsetzung Passion (Joh 19,1-16)

Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie traten an ihn heran und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde.

Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.

Pilatus sagte zu ihnen: Seht, der Mensch!

Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm.

Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.

Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr. Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?

Jesus antwortete ihm: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat.

Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.

Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithostrotos, auf Hebräisch Gabbata, heißt.

Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn!

Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Lied: O Haupt voll Blut und Wunden

https://www.youtube.com/watch?v=nayr-BzIH_4

Fortsetzung Passion (Joh 19,17-30)

Moment der Stille

Fortsetzung Passion (Joh 19,31-42)

Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und ihre Leichen dann abnehmen; denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.

Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt.

Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.

Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

[Vivaldi - Stabat Mater](#)

[Predigt](#)

Große Fürbitten (aktualisierte Form für 2020) – abwechselnd lesen

1 für alle Völker der Erde und jene, die sie regieren:

Stärke ihre Anstrengungen, Frieden und Freiheit möglich zu machen.

Lass sie das Wohl aller Menschen im Auge behalten und bewahre sie vor Machtgier, Korruption und Überheblichkeit.

2

für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

3

für die Suchenden und alle Menschen, die nach dem Sinn ihres Lebens fragen:
Bewahre sie davor auf oberflächliche Versprechungen hineinzufallen
und falschen Verführern zu folgen. Hilf ihnen ihre Sehnsucht nicht zu betäuben
und nicht selbstgenügsam zu resignieren.

4

für die Gläubigen aller Religionen der Welt, dass sie sich bemühen einander
mit Achtung und Toleranz zu begegnen.
Bestärke sie darin den eigenen Glauben zu leben und zu bezeugen
ohne durch Vorurteile oder Überheblichkeit andere Überzeugungen
abzuwerten.

5

für alle Opfer von Verbrechen und Gewalt,
für von Schicksalsschlägen tragisch Getroffene
und jene, die gedemütigt, fertig gemacht und ausgegrenzt werden:
Lass Mut und Zivilcourage unter uns wachsen, damit wir die Dinge beim
Namen nennen, Unrechtsbewusstsein fördern und uns dort einmischen, wo es
nötig ist.

5

Für uns alle in diesen Tagen, die wir uns nach Normalität sehnen. Stärke uns
mit der Gabe der Geduld und dem Vertrauen in Dich, dass wir nie tiefer als in
Deine Hände fallen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren
Retter und Herrn.

Crux fidelis (Schola)

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
reicher Segen komme auf uns herab. Wir haben uns an Deinen Tod erinnert
und erwarten die Auferstehung, das Osterfest.
Schenke uns Trost im Glauben an Dich,
Wachstum im Glauben und eines Tages die ewige Gemeinschaft bei Dir.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir Youtube-Video
(<https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s>)